

## AUSLOBUNG



## Teil A Auslobungsbedingungen

---

1.	Allgemeines .....	3
2.	Auslober, Betreuer .....	3
3.	Gegenstand .....	3
4.	Verfahrensart, Zulassungsbereich, Sprache .....	3
5.	Teilnehmer .....	4
6.	Auswahl der Teilnehmer .....	5
7.	Anonymität .....	6
8.	Unterlagen .....	6
9.	Teilnahmeerklärung .....	6
10.	Rückfragen .....	6
11.	Kolloquium .....	7
12.	Leistungen .....	7
13.	Jury, Vorprüfer .....	8
14.	Beurteilungskriterien .....	9
15.	Bearbeitungshonorar.....	9
16.	Verstoss gegen bindende Vorgaben .....	10
17.	Beauftragung .....	10
18.	Nutzung .....	10
19.	Abschluss des Verfahrens .....	10
20.	Termine .....	11

**Hinweis:** Die Formulierungen des Textes berücksichtigen, in Anlehnung an das Merkblatt M 19 des Bundesverwaltungsamtes, die sprachliche Gleichbehandlung von Frauen und Männern. Dem dort formulierten Grundsatz folgend, dass eine sprachliche Gleichbehandlung nicht zu Lasten der Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten gehen darf, ist, wenn notwendig, die Form des generischen Maskulins (maskuline Personenbezeichnung, die weibliche und männliche Personen in der Bedeutung vereinen) geschlechtsneutral verwendet.

## Teil A Auslobungsbedingungen

---

### 1. Allgemeines

Auftraggeber, Teilnehmer und die übrigen Beteiligten erkennen die vorliegenden Verfahrensbedingungen durch ihre Beteiligung an der Mehrfachbeauftragung „Neubau Bahnhofsgebäude in Radolfzell am Bodensee“ als verbindlich an.

### 2. Auslober, Betreuer

Auslober ist die Stadt Radolfzell, vertreten durch den Oberbürgermeister Herrn Martin Staab.

Die Betreuung des Verfahrens erfolgt durch das Büro:

HIRTHER Architekt BDA Stadtplaner  
Schienerbergweg 27  
88048 Friedrichshafen  
Fon 07541 / 950 167 10  
Fax 07541 / 950 167 20  
info@hirthe-architekten.de

### 3. Gegenstand

Gegenstand des Verfahrens ist die Planung der Gebäudehülle für den Anbau an das bestehende Bahnhofsgebäude in Radolfzell am Bodensee einschliesslich der Überplanung der unmittelbar angrenzenden Freianlagen als Realisierungsteil sowie die planerische Einbeziehung der Fassaden des Altbaus als Ideenteil.

Um den unterschiedlichen Ansprüchen aus städtebaulicher, gestalterischer, funktionaler und ökonomischer Sicht gerecht zu werden, hat sich die Stadt Radolfzell am Bodensee zu einer Mehrfachbeauftragung entschieden.

Die Aufgabe der Mehrfachbeauftragung ist in Teil B der Verfahrensbedingungen ausführlich beschrieben.

### 4. Verfahrensart, Zulassungsbereich, Sprache

Das Verfahren ist einstufig mit fünf konkurrierenden Büros, die Verfahrenssprache ist deutsch.

Die Mehrfachbeauftragung zielt im Realisierungsteil auf die Vergabe von Planungsaufträgen gem. §§ 34/39 HOAI zur Erweiterung des Bahnhofsgebäudes, bezogen auf die Planung und Gestaltung der Gebäudehülle und der unmittelbaren Freianlagen an das Bahnhofsgebäude gem. Planeintrag, der Ideenteil bezieht sich auf die Fassadengestaltung des Altbaus.

Der Zulassungsbereich umfasst die Staaten des europäischen Wirtschaftsraums EWR, sowie die Staaten der Vertragsparteien des WTO-Übereinkommens über das öffentliche Beschaffungswesen GPA.

Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

## 5. Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt sind natürliche und juristische Personen, die die geforderten fachlichen Anforderungen erfüllen.

Bei natürlichen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn sie gemäss Rechtsvorschrift ihres Herkunftsstaates berechtigt sind, am Tage der Bekanntmachung im Zulassungsbereich nachfolgende Berufsbezeichnung zu führen:

- Architekt
- Landschaftsarchitekt

Ist in dem Herkunftsstaat des Bewerbers die Berufsbezeichnung nicht gesetzlich geregelt, so erfüllt die fachlichen Anforderungen als Architekt/Landschaftsarchitekt, wer über ein Diplom, Prüfungszeugnis oder sonstigen Befähigungsnachweis verfügt, dessen Anerkennung gemäß der Richtlinie 2005/36/EG – „Berufsanerkennungsrichtlinie“ – gewährleistet ist.

Bei juristischen Personen sind die fachlichen Anforderungen erfüllt, wenn zu ihrem satzungsgemäßen Geschäftszweck Planungsleistungen gehören, die der anstehenden Planungsaufgabe entsprechen, und wenn der bevollmächtigte Vertreter der juristischen Person und der Verfasser der Wettbewerbsarbeit die fachlichen Anforderungen erfüllt, die an natürliche Personen gestellt werden.

Die Teilnahme von Landschaftsarchitekten ist nur in Arbeitsgemeinschaften mit Architekten möglich. Die Federführung hat dabei beim Architekten zu liegen.

Arbeitsgemeinschaften natürlicher und juristischer Personen sind ebenfalls teilnahmeberechtigt, wenn jedes Mitglied der Arbeitsgemeinschaft teilnahmeberechtigt ist.

Jedes Mitglied einer Arbeitsgemeinschaft ist bereits bei der Bewerbung zu benennen, ein späterer Wechsel der Teilnehmer einer Arbeitsgemeinschaft führt zum Ausschluss aller Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Mehrfachbewerbungen natürlicher oder juristischer Personen oder von Mitgliedern von Arbeitsgemeinschaften führen zum Ausschluss der Beteiligten.

Ausgeschlossen von der Teilnahme am Wettbewerb sind Personen, die infolge ihrer Beteiligung an der Auslobung oder Durchführung der Mehrfachbeauftragung bevorzugt sein oder Einfluss auf die Entscheidung der Jury nehmen können. Das Gleiche gilt für Personen, die sich durch Angehörige oder ihnen wirtschaftlich verbundene Personen einen entsprechenden Vorteil oder Einfluss verschaffen können.

Die Durchführung der freiberuflichen Leistungen hat unabhängig von Ausführungs- und Lieferinteressen zu erfolgen.

Sachverständige, Fachplaner oder andere Berater müssen nicht teilnahmeberechtigt sein, wenn sie keine Planungsleistungen erbringen, die der Aufgabe entsprechen und wenn sie überwiegend und ständig auf ihrem Fachgebiet tätig sind.

## 6. Auswahl der Teilnehmer

Zur Überprüfung der Fachkunde, Leistungsfähigkeit, Erfahrung und Zuverlässigkeit der Bewerber, insbesondere ihrer Eignung und Kompetenz für die gestellte Aufgabe werden eindeutige und nicht diskriminierende Kriterien festgelegt.

Zur Gewährleistung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Nachprüfbarkeit wird das Auswahlverfahren dokumentiert.

Zum Teilnahmewettbewerb wird nur zugelassen, wer das Formular der Bewerbererklärung beim Verfahrensbetreuer abgefragt und bis zum 26.02.2016 fristgerecht eingereicht hat.

Bewerbungsunterlagen, die über den geforderten Umfang hinausgehen, werden nicht berücksichtigt, die Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgegeben.

Bewerber, die zur Auswahl zugelassen werden wollen, müssen den formalen Kriterien – Ausschlusskriterien – ausnahmslos genügen. Sie belegen dies auf der vom Auslober vorgegebenen Bewerbererklärung und mit weiteren Nachweisen, die für die Zulassung zur Auswahl gefordert sind.

Für die Teilnahme an der Mehrfachbeauftragung werden insgesamt fünf Büros/ Arbeitsgemeinschaften ausgewählt bzw. gelost.

Ausserdem wurden in absteigender Reihenfolge drei Nachrücker ausgewählt, die bei Absage eines qualifizierten Teilnehmers benachrichtigt werden.

Bei Punktegleichheit bestimmt in beiden Fällen das Los die Teilnahme.

Die Auslosung erfolgte unter der Aufsicht einer vom Auslober unabhängigen Dienststelle.

Alle Büros, deren Teilnahmeanträge fristgerecht eingegangen sind wurden unmittelbar nach dem Auswahlverfahren benachrichtigt.

Mitglieder Auswahlgremium (alphabetisch geordnet):

- Gerhard Schöpferle            Leitung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Stadt Radolfzell am Bodensee
- Rüdiger Stetter                Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Stadt Radolfzell am Bodensee



Schriftliche Fragen und Antworten werden Bestandteil der Verfahrensbedingungen.

## 11. Kolloquium

Am 07.04.2016 findet vor Ort ein Kolloquium statt, wenn dies von mindestens drei ausgewählten Teilnehmern bis zum 29.03.2016 schriftlich beantragt wird.

Das Protokoll des Kolloquiums wird Bestandteil der Verfahrensbedingungen.

Beginn: 15:30 Bahnhof Radolfzell am Bodensee

## 12. Leistungen

Grundrisse, Schnitte, Ansichten M: 1:100

Darzustellen ist der Erdgeschossgrundriss mit den Aussenanlagen. Darüber hinaus sind die Ansichten des Altbaus und die der Erweiterung sowie die für das Verständnis des Entwurfes nötigen Schnitte darzustellen. Die Schnittführungen sowie die Raumbezeichnungen aus dem Raumprogramm sind in die Grundrisse einzutragen.

Fassadendetails M: 1:20

Die vorgesehene Fassadenkonstruktion ist für die Erweiterung wie für den Altbau in je einem Fassadenschnitt und der zugehörigen Fassadenteilansicht darzustellen. Aus der Darstellung müssen die wesentlichen Materialien und konstruktiven Elemente sowie die energetische Qualität der Fassade hervorgehen (winterlicher und sommerlicher Wärmeschutz usw.).

Kostenschätzung

Unter Verwendung des Formulars der Anlagen

€/m<sup>2</sup> Fassade Neubau KG 300

€/m<sup>2</sup> Fassade Altbau KG 300

Erläuterungsbericht/ Skizzen

In einer kurzen und prägnanten Form (max. 2 DIN A4 Seiten auf den Plänen) sollen die Grundsätze und Besonderheiten des Entwurfes aus städtebaulicher, gestalterischer, energetischer und wirtschaftlicher Sicht erläutert werden.

Visualisierungen (Skizzen, keine Renderings) bis zu einer Grösse von max. 2 DIN A 4-Seiten (auf den Plänen) sind zugelassen.

Vorprüfpläne

Für die Vorprüfung ist ein Satz sämtlicher Pläne einschliesslich Texten mitzuliefern.

Modell M: 1:100

Unter Verwendung der Modellunterlage in einfacher Darstellung (Das Grundmodell wird den Teilnehmern kostenfrei zugeschickt).

### Verfassererklärung

Die Erklärung ist zweifach ausgefüllt in einem undurchsichtigen und verschlossenen Umschlag als „Verfassererklärung“ und mit der Kennzahl bezeichnet abzugeben.

In der Verfassererklärung haben die Verfahrensteilnehmer ihre Anschrift sowie die Mitarbeiter und die von ihnen hinzugezogenen Fachberater anzugeben.

Juristische Personen, Partnerschaften und Arbeitsgemeinschaften haben ausserdem den bevollmächtigten Vertreter und den oder die Verfasser der Arbeit zu benennen.

Die Angaben sind vom Teilnehmer zu unterzeichnen, von teilnehmenden Arbeitsgemeinschaften und Partnerschaften zumindest durch den bevollmächtigten Vertreter und den Verfasser.

Die Teilnahmeberechtigung ist vom Teilnehmer eigenverantwortlich zu prüfen.

Der Verfassererklärung ist eine weisse Karte DIN A5, Hochformat beizulegen, auf der die Namen der Verfasser und der Mitarbeiter sowie die der Fachberater gut ablesbar verzeichnet sind. Diese Karte wird nach der Sitzung der Jury an der jeweiligen Arbeit befestigt.

### Verzeichnis der eingereichten Unterlagen

Tabellarische Auflistung sämtlicher eingereicherter Pläne, sowie sonstiger eingereicherter Unterlagen (wie Modell, Erläuterungsbericht etc.)

### Dokumentation

Für die Dokumentation der Mehrfachbeauftragung sind die Unterlagen zusätzlich im pdf-Format auf einem Datenträger einzureichen.

## 13. Jury, Vorprüfer

Der Auslober hat die Jury wie folgt bestimmt und hat sie vor der endgültigen Abfassung der Verfahrensbedingungen gehört:

Fachjury (stimmberechtigt, alphabetisch geordnet)

- |                      |  |
|----------------------|--|
| - Peter Fink         | Freier Architekt BDA, Ulm  |
| - Holger Goertz      | Leitung Fachbereich Tiefbau und Kläranlage<br>Stadt Radolfzell am Bodensee         |
| - Matthias Hähning   | Freier Architekt BDA, Tübingen   |
| - Gabriele Dínka     | Freie Architektin BDA, Fellbach  |
| - Helmut Mall        | Architekt Projektentwicklung DB Station&Service AG                                 |
| - Thomas Nöken       | stellv. Leitung Dez. III Umwelt, Planen, Bauen<br>Stadt Radolfzell am Bodensee     |
| - Gerhard Schöpferle | Leitung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement,<br>Stadt Radolfzell am Bodensee |



### Sachjury (stimmberechtigt, alphabetisch geordnet)

- Bernhard Diehl Mitglied des Gemeinderates CDU
- Richard Atkinson Mitglied des Gemeinderates FDP
- Siegfried Lehmann Mitglied des Gemeinderates FGL
- Susan Göhler-Krekosch Mitglied des Gemeinderates SPD
- Dr. Kurt- Christian Tennstädt Mitglied des Gemeinderates Freie Wähler
- Martin Staab Oberbürgermeister Stadt Radolfzell am Bodensee

### Sachverständige (ohne Stimmrecht, alphabetisch geordnet)

- Olesja Hepting Architektin, Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement  
Stadt Radolfzell am Bodensee

### Vorprüfer

- HIRTHE Architekt BDA Stadtplaner, Friedrichshafen

## 14. Beurteilungskriterien

Das Preisgericht wird bei der Bewertung und Beurteilung der eingereichten Arbeiten die folgenden Kriterien anwenden (die Reihenfolge gibt keinen Aufschluss über die Gewichtung):

- architektonische und gestalterische Qualität
- städtebauliche und freiräumliche Qualität
- Erfüllung des Raumprogramms und der funktionalen Anforderungen
- Wirtschaftlichkeit (Investitions- und bauliche Folgekosten)

## 15. Bearbeitungshonorar

Die Verfahrenssumme ist ermittelt auf der Basis von §§ 34/39 HOAI und wurde aufgrund der architektonischen Bedeutung des Vorhabens für die Stadt Radolfzell auf einen Gesamtbetrag von € 40.000,-- zzgl. 19 % MwSt. erhöht.

Für die Bearbeitung erhält jeder Teilnehmer, der fristgerecht eine beurteilbare Arbeit abgegeben hat, ein Bearbeitungshonorar von € 7.000,-- zzgl. 19 % MwSt.  
Der Teilnehmer mit der besten Lösung erhält zusätzlich € 5.000,-- zzgl. MwSt.

Die Rechnungsstellung erfolgt im Anschluss über den Verfahrensbetreuer an:

Stadtverwaltung Radolfzell am Bodensee  
Leitung Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement  
Herrn Dipl.-Ing.(FH) Gerhard Schöpferle  
Güttinger Strasse 3

## 78315 Radolfzell am Bodensee

Auf mehrheitlichen Beschluss der Jury kann das Preisgeld auch anders, oder auf mehrere Teilnehmer verteilt werden, wenn die Gesamtpreissumme erhalten bleibt.

### 16. Verstoss gegen bindende Vorgaben

Bindende Vorgaben inhaltlicher Art, die zum Ausschluss führen würden, werden nicht formuliert, d.h. es bestehen nur formale bindende Vorgaben gem. Teil A der Aufgabenstellung.

### 17. Beauftragung

Der Auslober wird, vorbehaltlich der Realisierbarkeit und Finanzierbarkeit der Aufgabe unter Berücksichtigung der Empfehlung der Jury, einem oder mehreren der Preisträger die für die Umsetzung des Entwurfs notwendigen weiteren Planungsleistungen gem. Aufgabenbeschreibung stufenweise mindestens bis zur abgeschlossenen Ausführungsplanung (LP 5 HOAI) übertragen.

Der/die Preisträger verpflichten sich im Falle einer Beauftragung, die weitere Bearbeitung zu übernehmen.

Im Falle der Beauftragung werden durch das Verfahren bereits erbrachte Leistungen des/der Preisträger/s bis zur Höhe des Bearbeitungshonorars und Preises nicht erneut vergütet, wenn der Entwurf in seinen wesentlichen Teilen unverändert der weiteren Bearbeitung zugrunde gelegt wird.

Mit dem Ideenteil, der Fassadenentwicklung des Bestandsgebäudes, ist kein Auftragsversprechen verbunden. Die ist auch im Preisgeld berücksichtigt.

### 18. Nutzung

Die eingereichten Arbeiten dürfen von der Stadt Radolfzell am Bodensee veröffentlicht werden.

Sie dürfen für den vorgesehenen Zweck genutzt werden, wenn der/die Verfasser mit der weiteren Bearbeitung beauftragt ist.

Ansonsten verbleiben alle Rechte nach dem Urheberrechtsgesetz bei den Verfassern.

### 19. Abschluss des Verfahrens

Der Auftraggeber teilt den Verfahrensteilnehmern das Ergebnis, unter dem Vorbehalt der Prüfung der Teilnahmeberechtigung, unverzüglich mit und macht es sobald wie möglich öffentlich bekannt.

Alle Arbeiten werden öffentlich ausgestellt und werden Eigentum des Auftraggebers. Ort und Termine der Ausstellung werden den Beteiligten des Verfahrens rechtzeitig bekanntgegeben.

Verfahrensteilnehmer können von ihnen vermutete Verstöße gegen das in den Verfahrensbedingungen festgelegte Vorgehen beim Auftraggeber rügen.

Die Rüge muss innerhalb von 10 Tagen nach Zugang des Protokolls der Jurysitzung beim Auftraggeber eingehen.

Der Auftraggeber trifft seine Feststellungen im Benehmen mit der Architektenkammer.

## 20. Termine

- Tag der Bekanntmachung 06.02.2016
- Frist zur Einreichung der Bewerbungsunterlagen (Eingang) 26.02.2016
- Auswahlgremium KW 09/2016
- Benachrichtigung der Teilnehmer bis 04.03.2016
- Teilnahmeerklärung bis 11.03.2016
- Ausgabe der Verfahrensunterlagen 14.03.2016
- Rückfragen (wenn möglich als Word- Datei) bis 29.03.2016

HIRTHE Architekt BDA Stadtplaner  
[info@hirthe-architekten.de](mailto:info@hirthe-architekten.de)

- Kolloquium 15:30 Uhr 07.04.2016
- Beantwortung der Rückfragen bis 12.04.2016

Der Vorprüfer stellt die Fragen und Antworten zusammen, bei inhaltlichen Fragen zieht er die Preisrichter hinzu, und verschickt sie an alle Beteiligten. Fragen und Antworten werden Bestandteil der Auslobung

- Abgabetermin Pläne 20.05.2016

An diesem Tag muss die Wettbewerbsarbeit, Pläne gerollt, ohne Modell eingereicht sein.  
 Die Wettbewerbsarbeiten können an diesem Tag entweder bei nachfolgend genannter Adresse von

9:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr persönlich abgegeben werden oder so versandt werden, dass sie bis zu diesem Termin um 17:00 Uhr eingegangen sind.

Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt in jedem Fall der rechtzeitige Eingang. Das Datum des Poststempels findet keine Berücksichtigung. Arbeiten die nach diesem Termin angeliefert werden, können nicht mehr gewertet werden.

Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers einzusetzen.

Postanschrift für Pläne und Modell:

HIRTHER Architekt BDA Stadtplaner  
Schienerbergweg 27  
88048 Friedrichshafen

- Abgabetermin Modell bis 25.05.2016

An diesem Tag muss das Modell eingereicht sein.  
Abgabemodus wie bei den Plänen

- Jurysitzung voraussichtlich 08.06. 2016

Radolfzell, 06.02.2016

Martin Staab, Oberbürgermeister Stadt Radolfzell

---

## Teil B Beschreibung der Aufgabe

---

1. Ziel.....	14
2. Ausgangssituation.....	15
3. Gesamtkonzept Stadt – Bahn – See .....	15
4. Konzeption Seetorquerung .....	15
5. Bahnhofsgebäude .....	15
6. Energiestandard .....	17
7. Statik, Baukonstruktion .....	17
8. Parkierung .....	17
9. Wirtschaftlichkeit/Nachhaltigkeit.....	17

## Teil B Beschreibung der Aufgabe

---

### 1. Ziel

Die Stadt Radolfzell verfolgt seit Jahren mit Nachdruck das Ziel, das Altstadtumfeld neu zu ordnen und damit dem Mittelpunkt der Stadt eine dauerhafte Lebensfähigkeit zu sichern.

Die geschah in der jüngsten Vergangenheit durch die Konversion des Schiesser-Areals und soll nun im Süden durch die neue attraktive Querung der Bahnlinie mit der „Eisenbahnunterführung Seetorquerung“ im Bahnhofsbereich und einer damit verbundenen Bahnhofsmmodernisierung fortgesetzt werden.



Bild: Baldauf Architekten und Stadtplaner GmbH

## 2. Ausgangssituation

Die Zuwegung des Uferbereiches von der Altstadt ist heute nur sehr unzureichend. Im Zuge der Bahnhofsumgestaltung in den 60- er Jahren wurde eine Unterführung gebaut, die verhältnismässig schmal und dunkel wirkt. Erschwerend kommt hinzu, dass man von der Stadtseite aus zunächst auf das Bahnsteigniveau hinaufgehen muss, um dann in die Unterführung abzutauchen. Den See selbst sieht man erst nach Überwindung einer weiteren Treppenanlage. Die Querung ist den modernen Bedürfnissen einer Tourismusstadt nicht mehr angemessen. Ziel ist es nun eine grosszügige, funktional und architektonisch qualitätsvolle Verbindung zwischen Stadt und See herzustellen.

## 3. Gesamtkonzeption Stadt- Bahn- See

Die Seetorquerung ist Teil eines städtebaulichen zusammenhängenden „Stadt- Bahn- See“ – Konzeptes mit mehreren Entwicklungsbereichen. Die Erneuerungs- und Modernisierungsmassnahme im Bereich des Bahnhofsareals kann daher nicht für sich isoliert betrachtet werden. Die Seetorquerung ist Teil eines abgestimmten Gesamtkonzeptes in der erweiterten Innenstadt von Radolfzell am Bodensee.

## 4. Konzeption Seetorquerung

Zunächst wird die Seetorquerung in Verlängerung der Achse Rathaus – Kirche – Seetorplatz – See gelegt. Damit erfolgt die Zuwegung von der Altstadt zum See direkt ohne Verwinkelungen und Abbiegungen. Die Massnahme wird dadurch erleichtert, dass die Bahn AG die Gleise 1 und 2, zur Altstadt hin, im Bereich der Querung nicht mehr benötigt. Damit sind lediglich noch die Gleise 3,4,5 und 6 zu unterqueren. Eine Gleisverlegung erfolgt nicht.

Der westliche Teil des Bahnhofsgebäudes und nach Osten auf die frei werdende Gleisfläche verlegt. Dadurch entsteht eine direkte Sichtverbindung zwischen Rathaus und See. Die Seetorquerung wird 8,50 m breit. Die Gleise werden über Brücken geführt, mit dem Ergebnis, dass dazwischen ein Lichtband entsteht.

Die Unterquerung hat direkten schwellenfreien Zugang zu den Bahnsteigen. Die Barrierefreiheit wird durch Aufzüge sichergestellt.

## 5. Bahnhofsgebäude

Das Bahnhofsgebäude wird zum Teil abgebrochen und durch einen eingeschossigen Anbau mit insgesamt folgenden Nutzungen ergänzt:

- Buch/Presse
  - o Verkaufsraum
  - o Nebenraum

- Mobilitätszentrum
  - o Tourist Info
  - o DB Agentur
  - o Warten
  - o Nebenraum
  - o öffentl. WC
  - o Sozialräume
  - o Fahrkartenautomat
  - o Geldautomat H/B/T 180/80/65 cm
  - o Fotoautomat H/B/T 220/100/140 cm
  - o Fahrgastinformation
  - o Fahrplan Ank./Abf. (innen, aussen)
- Café/Backshop
  - o Café und Verkaufsraum
  - o Nebenraum
- Gastronomie
  - o Gastraum
  - o Küche mit Nebenräumen
  - o WC
  - o Aussenbewirtschaftung

Das Bahnhofsgebäude soll als selbstbewusster Baustein des neuen Ensembles entwickelt werden, wobei, daher der Ideenteil, auch die Option bestehen bleiben soll, den Altbaubereich in einem weiteren Bauabschnitt zu entwickeln.

Die Erweiterung wird als „Veredelter Rohbau“ erstellt, das heisst, dass vom Pächter nur noch die Innenausstattung mit dem entsprechenden Corporate Identity eingebracht wird.

Die Auffindbarkeit und künftige Wahrnehmung der gastronomischen Einrichtung sollte ein wichtiges Ziel des Entwurfs sein.

Das heisst, dass auch durch vielleicht erst einmal ungewöhnliche Ideen, wie Lounge auf dem Dach, Aussicht auf Stadt und See, ... die Präsenz der Gaststätte gestärkt und damit auch gesichert wird.

Der Gestaltung der Freianlagen und deren Zugänglich- und Wahrnehmbarkeit kommt eine hohe Bedeutung und Vermittlerfunktion zwischen Weg und Aufenthalt zu.

Ziel ist es hier Barrieren aufzubrechen, aber trotzdem eine Wahrnehmbarkeit unterschiedlicher Funktionen und Bereiche nachzuzeichnen.

Menschen mit körperlichen Einschränkungen sind, bezogen auf die Erschliessung und deren notwendige Bewegungsflächen besonders zu berücksichtigen.



## 6. Energiestandard

Beim Energiestandard ist im Neubaubereich von einem Passivhaus, beim Altbau mind. von einem kfw- 70 Standard auszugehen.

## 7. Statik, Baukonstruktion

Der Anbau wird konventionell als Stahlbeton- Massivbau erstellt, die Fassade ist als nicht tragend vorgesehen. Beim Altbau ist von einer Lochfassade auszugehen. Grössere statische Eingriffe sind hier zu vermeiden.

## 8. Parkierung

Massnahmen zur Parkierung sind nicht aufzuzeigen, wenngleich Stellplätze für Fahrräder an geeigneter Stelle durchaus einen Mehrwert darstellen.

## 9. Wirtschaftlichkeit/Nachhaltigkeit

Der Auftraggeber erwartet einen im Hinblick auf Erstellungs- und Betriebskosten einen äusserst wirtschaftlichen Entwurf, der den funktionalen Belangen entsprechend Rechnung trägt.

Im Hinblick auf die Baukosten ist eine einfache, auch im Unterhalt leicht zu erhaltende Baukonstruktion zu wählen.

Verfassererklärung:

Kennzahl:

**1. Verfasser, bevollmächtigter Vertreter bzw. Gesellschafter:**

Ich versichere/ wir versichern ehrenwörtlich:

1. alleiniger geistiger Urheber der Arbeit zu sein,
2. zur Einreichung der Wettbewerbsarbeit entsprechend dem Wortlaut der Auslobung berechtigt zu sein,
3. dass bei keinem Beteiligten (Verfasser, bevollmächtigtem Verfasser oder Gesellschafter) Teilnahmehindernisse im Sinne der Auslobung vorliegen,
4.  eine ständige Arbeitsgemeinschaft zu sein, die bei der Architektenkammer gemeldet und dort registriert ist,  
 eine Arbeitsgemeinschaft zu sein, bei der jedes Mitglied teilnahmeberechtigt ist,
5. das Recht zur Nutzung und Änderung der Wettbewerbsarbeit zum Zweck der weiteren Bearbeitung zu haben und dem Auslober die die Änderungsbefugnis einschliessenden Nutzungsrechte übertragen zu können,
6. im Falle einer Beauftragung durch den Auslober in der Lage zu sein, diese Planungsleistungen gemäss der Auslobung in persönlicher Verantwortung zu erbringen.

.....

Name	Berufsbezeichnung	
.....		
Adresse		
.....		
Telefon	Telefax	E-mail
.....		
Kammer	Eintragungsort	Kammer-Nummer
.....		
Ort	Datum	Unterschrift

Bei juristischen Personen/Partnerschaften/ Arbeitsgemeinschaften

.....  
 (bevollmächtigter / gesetzlicher Vertreter )

.....  
 (Verfasser )

.....  
 Bankverbindung

**2. Mitwirkende:** Angestellte Mitarbeiter und Studierende (Teilnahmeberechtigung nicht erforderlich)

.....

.....

freie Mitarbeiter (Teilnahmeberechtigung erforderlich)

.....

Name	Eintragungsort	Kammer- Nummer
.....		
Adresse		

Sachverständige (Personen, die überwiegend und ständig auf ihrem Spezialgebiet tätig sind und keine Planungsleistungen entsprechend der Wettbewerbsaufgabe erbringen):

.....

Name	Berufsbezeichnung
.....	
Adresse	

Hinweis: Die Verfassererklärung darf vom Teilnehmer inhaltlich nicht abgeändert werden und ist für die unterzeichnenden Verfasser, bevollmächtigten Vertreter oder Gesellschafter verbindlich.